

Tretet hin zu ihm, dem lebendigen Stein.

Am 17. Oktober, dem Kirchweihfest des Jahres 1965, zwanzig Jahre nachdem der unselige Weltkrieg zu Ende gegangen war, der Tausenden Menschen ihre ostdeutsche Heimat raubte und viele auch in die hiesige Gemeinde brachte, im 5ten Jahr des Pontifikates Papst Paul VI. im gleichen Monat, da der oberste Hirte der Herde Christi die unfriedliche Welt vor der Völkerversammlung der UNO in New York mit beschwörenden Worten zum Frieden und zur Liebe mahnte, als die Bischöfe der ganzen Kirche - unter ihnen auch der Oberhirte unserer Diözese, Carl Joseph Leiprecht, zur 4ten Sitzungsperiode des Zweiten Vatikanischen Konzils in Rom weilten, wurde durch Dekan Joseph Aubele zu Waiblingen, assistiert von dem Seelsorger der Gemeinden Korb-Neustadt Hohenacker, Anton Scheffold, der Grundstein zu dieser Kirche gelegt.

Dem freien Teil Deutschlands stand Dr. Heinrich Lübke als Bundespräsident vor, Bundeskanzler war Professor Ludwig Erhard, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg war Kurt Georg Kiesinger, Landrat des Kreises Waiblingen war Werner Berthau, Bürgermeister von Korb war Karl Schick.

Dankbar erwähnen wir die brüderliche Aufnahme über zwanzig Jahre hindurch im evangelischen Gotteshaus durch den derzeitigen Pfarrer der evangelischen Gemeinde Friedrich Heim und dessen Amtsvorgänger Pfarrer Arthur Eißenschmitt.

Der Entwurf für diese neue Kirche stammt von den Architekten Dipl. Ing. Hans Kammerer und Dipl. Ing. Walter Betz aus Stuttgart. Die Arbeiten in Beton wurden von der Firma Franz Ripjan, Neustadt, ausgeführt, die Holzkonstruktion von der Firma Paul Stephan, Gaildorf, gefertigt.

Das Gotteshaus soll den Namen Johannes des Täufers tragen, der berufen war, den Anbruch des Reiches Gottes der Welt zu künden und die Menschen in das Heil zu führen, das in Christus Jesus gründet. Der Name dieses Gotteshauses soll aber auch bleibend an jenen Johannes erinnern, der in diesen Tagen einen großen geistlichen Umbruch der Völker und Kontinente der Kirche gegeben war, um die Menschen in das Reich des Vaters zu geleiten durch eine in Christus erneuerte und geeinte Kirche.

Diesem Auftrag mitzutragen wird uns ständige Pflicht sein. Kraft und Mut dazu möge uns geschenkt sein im Wort des Apostels:

Zu ihm hinzutretend, dem lebendigen Stein, der zwar von den Menschen verworfen wurde, bei Gott aber auserlesen kostbar ist, sollt auch ihr selber, gleichsam als lebendige Steine, auch erbauen lassen als geistiges Haus zu heiliger Priesterschaft.

+ADVENIAT REGNUM TUUM+

Korb, am 17. Oktober 1965

